

# Doris Lessing

## Mara und Dann

Roman



H o f f m a n n u n d C a m p e

wusste nichts darüber. Sie konnte sich an einiges seither erinnern, Leute waren gekommen und gegangen; und dann waren da die Diener, die wie Freunde waren. Einmal gab es während des Verhörs einen verworrenen, bedrohlichen Moment, als sie eine Frage über den Mann beantwortet hatte, der das Haus führte und Befehle von ihrer Mutter empfing; aber der böse Mann hatte ihn gar nicht gemeint, und er bückte sich und schrie sie an, und sein Gesicht (so ähnlich dem Gesicht, in das sie jetzt sah) war so nah an ihrem, dass sie seinen sauren Atem riechen und die Ader auf seiner Stirn pochen

sehen konnte; und sie hatte solche Angst, dass sich ihr Bewusstsein für einen Moment verdunkelte und so lange dunkel blieb, dass sie, als sie wieder sah, zu dem Mann hinaufblickte, der auf sie herunterstarrte; und alle waren ganz erschrocken und still, und er auch. Danach konnte sie nicht sprechen: Ihre Zunge war steif geworden, und außerdem hatte sie solchen Durst. Auf dem Tisch stand ein Krug mit Wasser, und sie zeigte darauf und sagte: »Wasser, bitte«, so höflich, wie sie es gelernt hatte; und dann freute sich der böse Mann über eine neue, gute Idee und fing an, Wasser in einen Becher

zu gießen und wieder zurück, er ließ das Wasser spritzen, sodass ihr ganzer ausgetrockneter Körper danach verlangte; aber er gab ihr keins. Und so ging es weiter, die Peitsche hatte der Mann manchmal in der Hand, manchmal lag sie auf dem Tisch, wo sie sie sehen konnte, Wasser wurde verspritzt, und der Mann goss es genüsslich in den Becher und trank es Schluck für Schluck und stellte Fragen und Fragen und Fragen, auf die sie keine Antwort wusste. Und dann hörte man von draußen großen Lärm, Stimmen und Streiterei. Die Leute im Raum hatten aufgeschrien und einander angesehen, und dann

waren sie schnell weggerannt, durch die Tür zu den Lagerräumen, und hatten die beiden Kinder allein gelassen; und sie war gerade im Begriff gewesen, nach dem Wasser zu greifen, als sehr viele Leute hereingestürmt kamen. Sie dachte zuerst, es seien Steinleute, weil sie die braunen, sackartigen Kleider trugen, aber dann sah sie, nein, es waren *Leute*, ihre Leute, die groß waren und dünn und gut aussehend. Dann wurden sie und der kleine Junge hochgehoben, und es hieß, still, seid still, und sie waren stundenlang durch die Dunkelheit gezogen, während die Sterne über ihnen tanzten; und dann

hatte man sie in diesen Raum gestoßen, in den steinernen Raum, allein.

Jetzt sagte sie zu diesem Mann: »Ich habe solchen Durst«; und daraufhin sah sein Gesicht so aus, als wollte er lachen, so, wie man lacht, wenn jemand etwas Unmögliches verlangt. Sie wusste genau, was er dachte; damals war ihr Kopf ganz klar, und später konnte sie zurückblicken und dieses Gesicht sehen, das des Guten – freundlich wie die Gesichter ihrer Eltern –, aber mit diesem Lächeln, *oh nein, das geht nicht*, weil alles so gefährlich war und wichtiger als Wasser. Aber hier hörte der klare Teil